

INTERPELLATION von Alan David Sangines (SP, Zürich), Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden) und Leandra Columberg (SP, Dübendorf)

betreffend Arbeitsbedingungen PRM Services Flughafen Zürich

Die Flughafen Zürich AG bietet Personen mit eingeschränkter Mobilität einen kostenlosen «PRM»-Service (persons with reduced mobility) an. Dieser gewährleistet den Transport bis zum Flugzeugsitz oder zurück.

Bis Ende 2024 wurde der Service von Goldair AAS erbracht. Seit Januar 2025 übernimmt die Flughafen Zürich AG diese Leistung selbst. Das Management von Goldair AAS soll übernommen worden sein. Einige Mitarbeitende wurden übernommen, andere über die Temporärfirma Coople angestellt. Zum Arbeitsalltag der PRM-Mitarbeitenden gehört der Transport von Personen mit eingeschränkter Mobilität – oft in engen Verhältnissen und mit hohen Lasten (Rollstuhl, Person, Gepäck – teils gesamthaft über 100 kg). Es müssen Rampen mit bis zu 10 % Steigung überwunden werden. Bei Personalmangel müssen Mitarbeitende regelmässig zwei Rollstühle gleichzeitig schieben, wodurch sich die Belastung verdoppelt. Zwar gibt es elektrische Fahrzeuge, diese sind jedoch oft defekt oder zu knapp verfügbar, besonders in Spitzenzeiten. Regelmässig müssen Passagiere, die den Service gebucht haben, selber laufen oder werden durch Angehörige gestossen, dies wegen offensichtlichem Personalmangel.

Gemäss Art. 25 ArGV3 müssen Arbeitgebende Hilfsmittel oder organisatorische Massnahmen bereitstellen, um manuelles Heben zu vermeiden. Die SUVA gibt als maximale Traglast 25 kg (Männer) bzw. 15 kg (Frauen) vor, diese Werte werden am Flughafen Zürich deutlich überschritten. Mehrfach wurde das Problem gemeldet, sowohl unter Goldair AAS als auch unter der Flughafen Zürich AG. Verbesserungen blieben aus. Mitarbeitende berichten von gesundheitlichen Beschwerden und Druck durch Vorgesetzte, die Bedingungen dennoch zu akzeptieren. Es herrsche ein Klima der Angst, weil mit Entlassungen gedroht wird, wenn man die Bedingungen nicht akzeptiert oder sie hinterfragt.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wird den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen

1. Ist es zutreffend, dass sich der PRM-Service über Passagiergebühren finanziert? Bitte um Angabe der jährlichen Einnahmen, Aufwände sowie etwaiger Gewinne oder Verluste in den letzten Jahren.
2. Bitte um Auflistung, wie viele Personen der PRM-Services durch die Flughafen Zürich AG angestellt und wie viele über einen Stundenlohn bei Coople angestellt sind.
3. Worin unterscheiden sich die Anstellungsbedingungen (z. B. Benefits) zwischen direkt Angestellten (unterteilt in Stundenlohn und Monatslohn) und Temporärkräften?
4. Ist es zutreffend, dass seit kurzem Personen aus dem Zivilschutz eingesetzt werden, um die PRM-Mitarbeitenden zu unterstützen? Falls ja, bitte um Angaben der Anzahl Personen und Ausführungen zu dieser Massnahme und wie sich dies auf die Passagiergebühren und die Erfolgsrechnung auswirkt.
5. Wie sind die Reparaturmöglichkeiten für PRM-Rollstühle ausgestattet (Temperatur, Belüftung bei giftigen Dämpfen)? Ist dem Regierungsrat der Zustand bekannt?
6. Sind den Vertretungen des Regierungsrates, der Flughafen Zürich AG Kündigungen bekannt, die gegenüber Mitarbeitenden ausgesprochen wurden, die gesundheitlich die genannten Bedingungen nicht mehr erfüllen konnten oder diese monierten?

7. Sind den Vertretungen des Regierungsrates, der Flughafen Zürich AG die Missstände der Arbeitsbedingungen der PRM-Mitarbeitenden bekannt? Gab es unangekündigte Kontrollen durch die Flughafen Zürich AG, das kantonale Arbeitsinspektorat oder die SUVA? Falls ja, mit welchen Ergebnissen? Falls nein, warum nicht?
8. Wie will sich der Regierungsrat dafür einsetzen, dass die Flughafen Zürich AG die gesetzlichen Vorgaben zum Gesundheitsschutz der PRM-Mitarbeitenden einhält?

Alan David Sangines
Michèle Dünki-Bättig
Leandra Columberg

M. Abou Shoak
I. Bartal
H. Brandenberger
S. Feldmann
F. Hoesch
T. Langenegger
S. Marti
R. Mörgeli
M. Schmid
B. Stüssi

P. Ackermann
M. Bärtschiger
A. Daurû
C. Fischbach
R. Joss
D. Loss
C. Marty Fässler
B. Rööfli
R. Schmutz
B. Tognella

T. Agosti Monn
P. Bernet
J. Erni
R. Grünenfelder
S. Jüttner
P. Lötscher
S. Matter
Q. Sadriu
N. Siegrist
M. Wicki